

Bericht des Vorsitzenden bei der Mitgliederversammlung (MV) des EJW-Förderverein (FV)
am 9. Juli 2017 im Bernhäuser Forst

„Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“
(Hesekiel 36, 26 – Jahreslosung 2017)

Es bleibt alles beim Alten. Wenn das die Überschrift über die Monate seit unserer letzten MV im September 2016 auf dem Kapf wäre, würden manche vielleicht beruhigt und zufrieden sein. Andererseits lassen sich die Veränderungen und Erneuerungen in allen Bereichen des Lebens nicht aufhalten. Es sind nicht allein die Formen der Jugendarbeit, die unaufhaltsam neuen Entwicklungen angepasst werden müssen. Junge und Alte werden täglich herausgefordert durch technische und gesellschaftliche Neuerungen, denen sich niemand entziehen kann. Damit wir uns nicht verlieren in der Grenzenlosigkeit der Möglichkeiten und Angebote, brauchen wir einen festen Mittelpunkt unseres Lebens, einen Ausgangspunkt und ein Ziel. Einen Ort, an dem wir immer wieder neue Kraft für die nächsten Schritte erhalten. Die „Runderneuerung“ unseres Lebens erhalten wir von Gott geschenkt, ein neues Herz und einen neuen Geist. Damit sind wir gut ausgestattet, um die Umwälzungen und Brüche, die Überraschungen und Zufälle, unlösbare Fragen und Ängste anzunehmen und damit umzugehen. Es muss nicht alles beim Alten bleiben. Gerade in der Jugendarbeit wäre Stillstand der Anfang vom Ende.

Erinnerungen an Verstorbene in unserem Werk

Kurz vor seinem 88. Geburtstag ist **Landesbischof i. R. Theo Sorg**, der frühere Leiter des Jungmännerwerks gestorben. Rolf Lehmann, langjähriger Wegbegleiter, hat an ihn erinnert: *„Theo Sorg war in den 50er- und 60er-Jahren des letzten Jahrhunderts Jugendvikar und Jugendpfarrer in Stuttgart und von 1960 bis 1965 Leiter der Landesstelle des Evangelischen Jungmännerwerks in Württemberg. Auch danach blieb er der Evangelischen Jugendarbeit verbunden. Ich erinnere mich, wie ich in schwierigen Zeiten der Stuttgarter Jugendarbeit, am Ende der 60er-Jahre mit ihren Unruhen, im Amtszimmer des Stiftspfarrers sitzen konnte und er als Seelsorger nicht nur mich aufrichtete, sondern auch ein liebevolles Verständnis für schwierige Jugendliche zeigte. ... Und dann die monatlichen Jugendgottesdienste in der vollen Leonhardskirche. Sogar die jungen Männer aus dem Lehrlingsheim des Jungmännerwerks in der Danneckerstraße standen am Sonntag so früh auf, dass sie morgens um 8 Uhr in der Kirche waren. Um Theo Sorgs willen, von dem wir erfuhren, dass es um Jesu Willen geht. Volle Kirchen gab es dann auch als Theo Sorg Stiftspfarrer und später Prälat wurde. Wenn dann Theo Sorg nicht selbst predigte und die Kirche nicht so voll war, sprachen alte Stuttgarter vom ‚Ohn-Sorg-Theater‘ ...“* (Der ausführliche Texte findet sich unter www.ejw-foerderverein.de)

Neben Theo Sorg mussten wir seit September Abschied nehmen von:
Landesbischof i. R. Hans von Keler, dem früheren Leiter des Mädchenwerks
Oberkirchenrat i. R. Paul Koller, dem ersten Vorsitzenden des neu gegründeten EJW
Eugen Reiser, dem Pionier der Dobelmühle und Landereferent für Jungenarbeit.

Auch sie wurden gewürdigt mit Beiträgen im unter uns oder/und im EJW-kompakt.

Aus der Arbeit des Vorstands

Dreimal hat sich der Vorstand in der Zwischenzeit getroffen. In der Regel nehmen die satzungsgemäßen Pflichtaufgaben die meiste Zeit in Anspruch. Dauerthema blieb der geplante **Ausbau des Kapf**. Darüber hatten wir in der letzten MV ausführlich informiert. Zwischenzeitlich hat das EJW einen Antrag für einen Baukostenzuschuss bei der Landeskirche auf den Weg gebracht. Die aktuellsten Infos dazu bekommen wir in der MV von Friedemann Berner. Wird dieses Projekt verwirklicht, hat das weitreichende Folgen für unseren Verein. Denn damit binden wir unsere Finanzen für viele Jahre. Deshalb werden wir als Vorstand die MV unseres Vereins um eine Entscheidung bitten, wenn alle Rahmenbedingungen (vor allem auch der Beitrag der Landeskirche) geklärt sind. In Bezug auf die Finanzen ist auch zu klären, wie es mit dem Objekt **Hagdornweg** weiter geht (Sanierung oder Verkauf?).

Weiter hat den Vorstand im vergangenen Jahr auch die Vorbereitung von **Wahlen im Förderverein und der Stiftung** beschäftigt. Neu im Vorstand ist als Vertreter des EJW-Vorstandes Timm Ruckaberle (für Edgar Kaemper). Von den vier Mitgliedern, die von der MV zu wählen sind, scheidet Manfred Bletgen aus. Er gehört seit der Veränderung unseres Vereins zum Vorstand und hat im Ruhestand wesentlich zur Profilierung des FV beigetragen. Leider kann er heute nicht dabei sein, sodass wir ihm bei anderer Gelegenheit danken werden. Schließlich wird er als Vereins-Mitglied weiter Dienste für den FV tun und auch Beiträge im EJW-kompakt schreiben. Das freut mich sehr. Der Vorstand schlägt als seinen Nachfolger Dieter Hödl, früherer Landesreferent und Kirchenrat i. R., wir freuen uns über seine Bereitschaft zur Kandidatur.

Beschäftigt haben uns die Neubesetzung der Gremien der EJW-Stiftung (der FV hat dafür ein Vorschlagsrecht). In den Vorstand der Stiftung wurde Bernd Hirzel aus Möhringen neu gewählt. Vorsitzender des Vorstandes bleibt Walter Löffler. Vorsitzender des Kuratoriums ist weiterhin Dr. Gerhard Wagner.

Positive Mitgliederentwicklung

Durch eine Werbeaktion im vergangenen Herbst haben wir ca. **40 neue Mitglieder** gewonnen. Aktuell hat der Verein 310 Mitglieder. Vielen Dank vor allem an Katja Veit und Eberhard Fuhr, dass diese Aktion möglich war. Inzwischen sind die Mitgliedsbeiträge ein wichtiger Baustein unserer Einnahmen, wie man der Abrechnung entnehmen kann.

So fördert der Förderverein das EJW

Auszug aus einem Beitrag im UnterUns 3-17:

Mit der stattlichen Summe von 974 500 € hat der EJW-Förderverein in den letzten 10 Jahren das EJW und damit die Jugendarbeit unterstützt. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus vielen Einzelspenden von Freundinnen und Freunden des EJW und Mitgliedsbeiträgen. Dazu kommen „Anlass-Spenden“ (Geburtstage, Jubiläen, Beerdigungen). Erst im vergangenen Monat hat jemand aus Anlass seines 80. Geburtstages 520 € überwiesen. Das zeigt uns, wie stark gerade auch Ältere die Jugendarbeit im Blick haben. Im Jahr 2016 konnte der Förderverein 103 000 € dem EJW zur Verfügung stellen. Die Art der Verwendung dieser Gelder bestimmt und beschließt der Vorstand des EJW. Seit vielen Jahren wird eine Landesreferenten-Stelle aus ProTeens finanziert. Dazu kommen zeitlich befristete Projekte. Da Haushaltspläne langfristig aufgestellt und verabschiedet werden, ist oft für kurzfristige, neue Ideen und Herausforderungen ein Finanzpolster aus Spenden des Fördervereins gerade richtig. In den letzten Jahren sind zahlreiche neue Projekte und Arbeitsformen dadurch ermöglicht worden. Beispiele sind der Start von Churchnight (Reformationstag) oder die Teendance-Gruppen. Auch die Arbeit mit Kindern gehörte dazu. Aktuell sind es zwei Schwerpunkte, die in letzter Zeit und in naher Zukunft ohne diese Spenden nicht möglich wären: Stellenanteile im Bereich Jugendevangelisation und die zweite Stelle in der Sportarbeit. Übrigens, der Mitgliedsbeitrag im Förderverein beträgt 30 €.

buch+musik

Der Verlag hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich weiterentwickelt und sein Programm in den Segmenten Blech, Praxis, Inspiration und Chor ausgebaut. Im jugendarbeitsrelevanten Bereich erscheinen derzeit jährlich ca. 10 Titel. Das Jahr 2016 konnte nach 2015 wieder mit einem gesteigerten positiven wirtschaftlichen Ergebnis abgeschlossen werden.

Begegnungen und Beziehungen

In Gremien ist sehr viel von Geld, Baumaßnahmen und Zukunftsinvestitionen die Rede. Notwendigerweise auch bei uns im Vorstand des FV. Aber wir hätten wohl bald nichts mehr zu beraten, wenn es keine Menschen im Hintergrund gäbe, die von der Jugendarbeit geprägt auch als Erwachsene ein Herz für die Arbeit des EJW haben, sie unterstützen und dafür beten. Sie interessieren sich für aktuelle Entwicklungen. Sie nehmen teil an personellen und inhaltlichen Veränderungen. Sie treffen sich gerne mit anderen, die das gleiche Anliegen haben. Dafür gibt es unsere Freizeiten, Begegnungstage, Wanderungen oder Tanztreffs. Bindeglied ist das EJW-Kompakt. Manche Formen ändern sich. Im Juli endet der letzte „Treffpunkt“ in Winnenden, der vor bald 50 Jahren von Heiner Völker ins Leben gerufen wurde. Ein neues Angebot könnte als Zielgruppe die ehemaligen FSJler des EJW haben.

Begegnungen ermöglichen wir auch mit besonderen Veranstaltungen. Im Herbst hatten wir die ehemaligen Landesreferentinnen und Referenten eingeladen. Und am 18. September gibt es einen zu einem Empfang anlässlich des 90. Geburtstages von Dekan i. R. Traugott Scheytt, dem letzten Leiter des Mädchenwerks vor der Fusion.

Zum Schluss ein herzlicher Dank allen, die das EJW auf vielfältige Weise fördern und unterstützen. Nochmals Danke an Gottfried Heinzmann für seine Leitungstätigkeit und an Jürgen Kehrberger, der heute verabschiedet wurde. Ich freue mich sehr auf die Neuen in der Leitung des EJW, Dieter Braun und Cornelius Kuttler. Gott segne sie und ihren Dienst.

Ein besonderer Dank allen Mitarbeitenden in der Landesstelle, buch+musik, in den Häusern, den vielen Ehrenamtlichen unserer Begegnungsangebote und Arbeitskreisen, den Gremien-Mitgliedern von FV und Stiftung.

Es bleibt nichts beim Alten. Gott schenke uns ein neues Herz und einen neuen Geist.

Filderstadt, Juni 2017

Hermann Hörting, Vorsitzender